

## Anhang 2

### zur Studienordnung für den Bachelor-Studiengang „Soziologie“ vom 07.12.2005

#### Beschreibung der Module

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-T 1: Einführung in soziologische Grundbegriffe</b>
<b>Semester:</b>	<b>1. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

#### **Inhalt des Moduls:**

Einführung in grundlegende soziologische Grundbegriffe als analytische Elemente soziologischer Theoriebildung. Ausgegangen wird von mikrosoziologischen Grundbegriffen (z.B. Handlung, Interaktion, Individuum). Nach einer Diskussion einfacher Gesellschaftsmodelle werden ausführlich Probleme der Verknüpfung von mikro- und makrosozialen Handlungssystemen erörtert (z.B. Norm, Organisation, soziale Entscheidung, Herrschaft). Der Überblick schließt mit einer Erörterung makrosozialer Konzepte (z.B. sozialer Wandel, Differenzierung, Gesellschaft, Gemeinschaft).  
In der Übung wird primär das Lesen soziologischer Theorietexte (Sekundär- und Primärliteratur) vermittelt.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

#### **Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Fähigkeit, die Bedeutung der wissenschaftlichen Unterscheidung von Sachverhalten in Form von Begriffen zu erkennen.  
Überblick gewinnen über grundlegende mikro- und makrosoziologische Begriffe und ihre Zusammenhänge.  
Grundkenntnisse der theoretischen Konstruktion der wissenschaftlichen Disziplin Soziologie.  
Fähigkeit, Begriffe definieren und erläutern zu können.  
Fähigkeit, theoretische Unterschiede der Konzeptualisierung von Begriffen zu erkennen.  
Routinisierende Einübung in zielgerichtete wissenschaftliche Lektüre komplexer Texte (Sekundär- und Primärtexte soziologischer Theorien).  
Grundkenntnisse über zentrale Begriffe und Konzepte der klassischen Theorien.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-SO 1: Sozialstrukturanalyse I</b>
<b>Semester:</b>	<b>1. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

**Inhalt des Moduls:**

Einführung in die Sozialstrukturanalyse. Sie untersucht, wie sich die Mitglieder einer Gesellschaft im Hinblick auf sozial relevante Merkmale und soziale Positionen verteilen und in welchen typischen sozialen Beziehungsmustern sie leben und handeln. Sie untersucht die Ursachen dafür und die gesellschaftlichen Folgen, welche daraus erwachsen. Zu Beginn der Veranstaltung werden die grundlegenden Begriffe der Sozialstrukturforschung und ihre theoretischen Hintergründe eingeführt. Dazu werden die Gliederungsprinzipien der Sozialstruktur einer Gesellschaft vorgestellt. Die wechselseitige Beziehung von Sozialstruktur, institutioneller Struktur und dem individuellen Handeln der Akteure in der Gesellschaft wird in Grundzügen abgehandelt. Die inhaltlichen Hauptbereiche der Sozialstrukturforschung werden vorgestellt. Ihre grundlegenden Begriffe und Konzepte werden erörtert und die wichtigsten empirischen Befunde bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland werden vermittelt. Dazu gehören die relevanten Dimensionen der Bevölkerungsstruktur und der Bevölkerungsentwicklung und der Bereich der Strukturen sozialer Ungleichheit in unserer Gesellschaft. Es wird gezeigt, wie ungleich der Besitz von und der Zugang zu Ressourcen und Gütern sowie mehr oder weniger begehrte soziale Positionen und Lebensbedingungen der Menschen in unserer Gesellschaft verteilt sind, welche Beschreibungs- und Analysekonzepte dafür verwendet werden, welche Ursachen dafür verantwortlich gemacht werden und wie stabil solche Ungleichheitslagen sind. Dabei werden die klassischen und die neueren Ansätze der Ungleichheitsforschung vorgestellt. Der Bereich der sozialen Mobilität wird behandelt. Weiterhin wird das Verhältnis von Sozialstruktur und gesellschaftlichen Institutionen in Politik, Recht, Kultur und Ökonomie behandelt. Schließlich wird in die Problematik des internationalen Vergleichs zentraler Parameter der Sozialstruktur von Gesellschaften eingeführt.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze der Sozialstrukturforschung  
 Fähigkeit, die theoretischen Grundlagen der Sozialstruktur in den Kontext allgemeinsoziologischer Begriffs- und Theoriezusammenhänge zu stellen.  
 Fähigkeit zur einfachen theoretischen Analyse sozialstruktureller Zusammenhänge und Ursachenforschung.  
 Kenntnis der wichtigsten empirischen Größen und Parameter zu den zentralen Bereichen der Sozialstruktur der Bundesrepublik und Europas.  
 Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der Sozialstrukturforschung und Kompetenz im Umgang damit.  
 Kompetenzen in der eigenständigen, deskriptiven Analyse von sozialstrukturellen Sachverhalten und Zusammenhängen sowie der einfachen Auswertung von Daten der Sozialstrukturanalyse.  
 Fähigkeit, die Konsequenzen sozialstruktureller Sachverhalte in der Bundesrepublik für andere gesellschaftliche Bereiche, wie Wirtschaft und Politik in Grundzügen zu erkennen und zu begründen.  
 Fähigkeit, umgekehrt sozialstrukturelle Phänomene als Ausdruck gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen.  
 Kenntnisse der Probleme vergleichender Sozialstrukturanalyse.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-E 1: Methoden der empirischen Sozialforschung</b>
<b>Semester:</b>	<b>1. + 2. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

**Inhalt des Moduls:**

**Teil 1:** Die Vorlesung führt in Grundlagen der Forschungslogik ein. Zunächst erfolgt eine Einführung in die empirische Sozialforschung über die Behandlung der Frage ihres Sinn und Zweckes (Warum Alltagswissen allein nicht ausreichend ist). Außerdem wird eine Vorstellung vom Berufsfeld der Sozialforschung vermittelt. Im Rahmen eines zweiten thematischen Blockes wird behandelt, was empirische Sozialforschung zu einer Wissenschaft macht. Dazu werden Anforderungen an wissenschaftliche Erkenntnis, Fehlerquellen und Möglichkeiten behandelt, diese Fehlerquellen zu kontrollieren. Entsprechend rücken einerseits die Transformation von Beobachtungen in wissenschaftliche Daten und andererseits aussagenlogische Grundlagen wissenschaftlicher Schlussfolgerungen und mögliche Fehlschlüsse in das Blickfeld. Der dritte thematische Block behandelt Forschungsdesigns (Panel-, Trend-, Kohorten-, Querschnitts-, Fallstudien-Design) im Vergleich zu experimentellen Designs und zeigt mögliche Parallelen zwischen den Kontrolltechniken der zumeist nicht- bzw. quasi-experimentell verfahrenen Sozial- und Politikwissenschaft und der experimentellen Forschung auf. Schließlich behandelt der vierte Block das Themenfeld Hypothesen, Theorien, Erklärungen. Behandelt wird, wie bzw. entlang welcher Dimensionen sich Hypothesen unterscheiden lassen (z.B.: als „wenn .., dann ..“, „je .., desto“, deterministische vs. probabilistische Hypothesen; über Unterscheidungen nach dem Informationsgehalt, dem Allgemeingrad, der Komplexität, Spezifität und a priori Falsifizierbarkeit sowie dem empirischen Bestätigungsgrad). Aufgezeigt wird ein Weg, wie probabilistische Hypothesen deterministisch abgebildet werden können, wie der Bestätigungsgrad von Hypothesen empirisch bestimmt und wie diese Berechnungen über systematische Replikationsversuche verfeinert werden können. Die letzte Sitzung widmet sich forschungsethischen und rechtlichen Grundlagen der Sozialforschung.

**Teil 2:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Auswahlverfahren und Datenerhebungstechniken der empirischen Sozialforschung und führt in deren methodologische Grundlagen ein. Behandelt werden folgende Themen:

- Forschungsablauf; • Auswahlverfahren: Grundlagen und Techniken (Zufallsauswahlen, bewusste Auswahlen, theoretisches Sampling); • (rational-, austausch- und dissonanztheoretische, kognitionspsychologische) Grundlagen von Befragungen; • Befragungsformen (standardisiert, nichtstandardisiert; Face-to-face-, Telefon-, postalische Befragungen, Web Surveys); • Determinanten der Kooperationsbereitschaft in Interview und schriftlicher Befragung; • Item- und Unit Nonresponse; • Messen, Skalieren, Indexbildung; • Beobachtungsverfahren; • Inhaltsanalyse; • Nicht-reaktive Messverfahren, • Datenschutz in der empirischen Sozialforschung.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

- die Fähigkeit, Alltagserkenntnis von wissenschaftlicher Erkenntnis unterscheiden zu können;
- die Fähigkeit, Fehlerquellen empirischer Sozialforschung erkennen und bei Planung und Durchführung eigener Studien vermeiden oder kontrollieren zu können;
- die Fähigkeit, Fehlschlüsse zu erkennen und selbst zu vermeiden;
- ein grundlegendes Verständnis von Sinn und Zweck eines jeden Forschungsdesigns
- die Fähigkeit zu erkennen, dass jede empirische Studie ein adäquates Forschungsdesign voraussetzt, sowie die Stärken und Schwächen einzelner Designvarianten beurteilen zu können
- die Fähigkeit zu systematischem Denken zu stärken
- die Fähigkeit, Hypothesen bilden und zu Theorien verbinden zu können, vorbereitend außerdem die Fähigkeit, den empirischen Bestätigungsgrad von Hypothesen bestimmen zu können
- die Fähigkeit, Auswahl- und Datenerhebungsverfahren unterscheiden und in ihren Anwendungsvoraussetzungen, theoretischen Grundlagen und relativen Stärken und Schwächen zu verstehen
- ein grundlegendes Verständnis des Mess- und Nonresponse-Problems empirischer Sozialforschung sowie einschlägiger rechtlicher und forschungsethischer Fragen
- die Fähigkeit, empirische Studien planen und durchführen zu können.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-ST 1: Statistik I</b>
<b>Semester:</b>	<b>2. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

**Inhalt des Moduls:**

Behandelt werden die deskriptive uni- und bivariate Statistik sowie die für ein Grundverständnis der Funktionsweise und Anwendung von statistischen Tests (Signifikanztests) und Schätzungen (Punktschätzungen, Konfidenzintervalle) erforderlichen Grundlagen der schließenden Statistik. Etwa ein Drittel des Zeitbudgets entfällt dafür auf das Gebiet der schließenden Statistik. Außerdem vermittelt das Modul den Grundgedanken der Multivariaten Statistik am Beispiel der Analyse von Kreuztabellen und der Technik des Auspartialisierens in der Korrelations- und Regressionsstatistik.

Die Übungen zu Statistik I dienen der praktischen Anwendung von Inhalten der Vorlesung. Die Module ST1 und E1 (Methoden, Teil 2) sind in den Themenbereichen Auswahlverfahren und Sampling sowie Skalen und Indexbildung thematisch eng aufeinander bezogen, im Übrigen ergänzen ST1 und ST2 die in E1 vermittelten Kenntnisse über Auswahl- und Datenerhebungstechniken um Techniken der Datenanalyse.

**Themenfelder:** • Datenmatrix: Variablen und Untersuchungseinheiten; • Skalenniveaus, zulässige Transformationen und mathematische Operationen; UNIVARIATE STATISTIK: • Häufigkeitsverteilungen (Häufigkeitstabellen, empirische Verteilungsfunktion und Quantile, graphische Darstellungen); • Typische Werte bzw. Lagemaße; Streuungsmaße; INFERENZSTATISTIK: • Sampling als Zufallsexperiment; • Stichprobenkennwerteverteilungen; • Replikations- bzw. Resamplingtechniken; • Standardfehler und Faktoren, die sich auf den Standardfehler auswirken; • Punkt- und Intervallschätzungen; • Logik und Durchführung von Signifikanztests; BIVARIATE STATISTIK: • Kreuztabellenanalyse; • Einfache Korrelation und Regression; MULTIVARIATE STATISTIK: • Drittvariablenkontrolle in der Kreuztabellenanalyse; • Technik des Auspartialisierens in der Korrelations- und Regressionsstatistik.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

- die Fähigkeit, im Rahmen empirischer Projekte anfallende Daten in die für statistische Analysen erforderliche Grundform (Datenmatrix) zu bringen;
- die Fähigkeit, elementare Techniken der beschreibenden Statistik in ihren Voraussetzungen und Grundlagen zu verstehen und korrekt anwenden zu können;
- die Fähigkeit, Signifikanztests und Konfidenzintervalle in ihren Voraussetzungen und Grundlagen zu verstehen, einfache Varianten korrekt durchführen/berechnen und deren Ergebnisse adäquat interpretieren zu können;
- die Fähigkeit, die zentrale Bedeutung von Stichprobenkennwerteverteilungen ebenso zu erkennen wie deren Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Sampling- bzw. Auswahlvorgang;
- ein Verständnis der Faktoren, die sich auf den Standardfehler (und in der Folge auf das Resultat von Signifikanztests) auswirken, sowie
- die Fähigkeit zu erkennen, bei welchen Auswahlformen besondere Vorkehrungen bei der Berechnung von Standardfehlern erforderlich sind, um in der praktischen Forschungs- bzw. Analysearbeit Fehlschlüsse zu vermeiden;
- ein Verständnis des Prinzips der statistischen Kontrolle von Drittvariablen in der multivariaten Statistik.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-G: Geschichte der Soziologie</b>
<b>Semester:</b>	<b>2. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>2</b>

**Inhalt des Moduls:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Faches von den Anfängen bis zur Institutionalisierung der Soziologie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin. Die Vorlesung ist historisch aufgebaut: sie beginnt mit vorsoziologischen Sozial-, Staats- und Wirtschaftstheorien (Hobbes, Montesquieu, Rousseau, Kant, Hegel, Adam Smith u.a.). Danach behandelt sie die ersten Entwürfe soziologischer Theorie (Comte, Spencer u.a.). Im zentralen Teil werden die Beiträge der soziologischen Klassik ausführlich vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen hier die Leistungen von Karl Marx, Max Weber und Emile Durkheim sowie von Georg Simmel, George H. Mead und Alfred Schütz. Die Vorlesung schließt mit Hinweisen auf die Aktualität bzw. die Grenzen klassischer soziologischer Theorie hinsichtlich der heutigen soziologischen Diskussion und Forschung.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Überblick gewinnen über die Vorgeschichte und Geschichte des Faches. Grundkenntnisse über zentrale Begriffe und Konzepte der klassischen Theorien. Verständnis entwickeln für die Entwicklung von soziologischen Theorien.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-SO 2: Sozialstrukturanalyse II</b>
<b>Semester:</b>	<b>2. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

**Inhalt des Moduls:**

Einführung in zentrale Fragestellungen sozialen Wandels mit besonderer Fokussierung auf die Theorie und Empirie des Wandels der Sozialstruktur fortgeschrittener Gesellschaften. Der erste Teil der Veranstaltung dient der Klärung der wichtigsten Begriffe und Konzepte der Soziologie sozialen Wandels. Außerdem werden bekannte Theorien sozialen Wandels mit ihren Hauptvertretern vorgestellt und auf die hier behandelte Fragestellung des Wandels sozialstruktureller Phänomene bezogen. Anknüpfend an die Vorlesung aus dem Modul SO I wird dabei noch einmal die wechselseitige Beziehung von Sozialstruktur, institutioneller Struktur und dem individuellen Handeln der Akteure in der Gesellschaft besonders beleuchtet und eine Mikrofundierung sozialen Wandels begründet. Weiterhin werden die historischen Veränderungen der letzten dreihundert Jahre in den zentralen Bereichen der Sozialstruktur moderner Gesellschaften (Bevölkerung, Lebensformen, soziale Ungleichheit, soziale Beziehungsstrukturen) vorgestellt. Sie werden in den Kontext des gesellschaftlichen Wandels insgesamt eingebettet und damit einer Erklärung zugänglich gemacht. Die Thesen und theoretischen Hintergründe der Modernisierungstheorie werden dabei ebenso eine besondere Rolle spielen wie die aktuellen Theorien der fortschreitenden Modernisierung und der Globalisierung, die durchgreifende Auswirkungen auf alle Bereiche der Sozialstruktur zeitigen. Dabei wird der Bezug zu Fragen des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Wandels hergestellt und so die Wechselbeziehung zwischen sozialstrukturellem Wandel und verschiedenen Bereichen gesellschaftlicher Entwicklung und zunehmender internationaler Verflechtungsprozesse erörtert.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Denkansätze und Modelle in der Soziologie des sozialen und des sozialstrukturellen Wandels.  
 Fähigkeit, die Modelle sozialstrukturellen Wandels in den Kontext allgemeinsoziologischer Begriffs- und Theoriezusammenhänge zu stellen.  
 Besondere Kenntnis modernisierungstheoretischer Ansätze und ihrer aktuellen Neuformulierung im Rahmen der Konzepte der fortschreitenden und/oder reflexiven Modernisierung sowie der Globalisierung.  
 Empirische Kenntnisse zu den zentralen Dimensionen des sozialstrukturellen Wandels in der Bundesrepublik und Europas mit besonderem Bezug auf die inhaltlichen Bereiche der Sozialstruktur dieser Länder: Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Strukturen sozialer Ungleichheit, Wandel von Lebensformen und sozialen Beziehungsstrukturen.  
 Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der historischen Sozialstrukturforschung und Kompetenzen im Umgang damit.  
 Kompetenzen in der eigenständigen, deskriptiven Analyse des Wandels sozialstruktureller Phänomene und einfacher Zusammenhänge sowie in der Gewinnung und Auswertung von Daten.  
 Fähigkeit, Veränderungen der Sozialstruktur als Folge gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-T 2: Soziologische Theorien der Gegenwart I</b>
<b>Semester:</b>	<b>3. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

**Inhalt des Moduls:**

Ein auf SOZ-T 1 aufbauender systematischer Überblick über das Theoriespektrum des Fachs. Im Vordergrund stehen in der Forschung bewährte Theorien, die gegenwärtig starken Einfluss auf Fragestellung, Erklärung und Verstehen sozialer Tatsachen haben.

In SOZ-T 2 werden 3 Theorierichtungen systematisch vorgestellt:

- Symbolischer Interaktionismus und Wissenssoziologie (v.a. Blumer, Goffman, Berger/Luckmann)
- Strukturfunktionalismus und Systemtheorie (v.a. Parsons, Merton, Luhmann)
- Kritische Theorie (v.a. Adorno, Habermas, Foucault)

Behandelt wird der Beitrag dieser Theorierichtungen zum Entdeckungszusammenhang sozialer Probleme, ihre Theorielogik, ihr analytischer Erklärungsanspruch und zentrale Begriffe, sowie Anwendungsbeispiele in der Sozialforschung. Zum Stoff der Vorlesung gehört auch der Theorievergleich.

Das Seminar vertieft und erweitert den Stoff der Vorlesung durch die Erarbeitung von Kernliteratur. Insbesondere soll hier der eigenständige Umgang mit theoretischen Annahmen und die systematische Anwendung von Theorie in der Beobachtung und Beschreibung von sozialen Problemen sowie in der Sozialforschung eingeübt werden.

Dies kann inhaltlich in verschiedenen Formen vorgenommen werden: Entweder als ein Seminar zu einer gegenwärtigen Theorieströmung; oder als Seminar zur Behandlung eines theoretischen Themas durch verschiedene soziologische Theorien der Gegenwart.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Überblick gewinnen über Theorieansätze der soziologischen Gegenwart und ihre Zusammenhänge.

Fähigkeit, Grundprobleme und Gemeinsamkeiten der soziologischen Theorierichtungen der Gegenwart zu erkennen.

Fähigkeit, Unterschiede der Systematik von Theoriekonstruktionen zu erkennen.

Fähigkeit, Lösungsansätze theoretischer Probleme zu vergleichen.

Fähigkeit, theoriologische Stärken und Schwächen von Theorierichtungen zu unterscheiden.

Routinierte Einübung, zielgerichtet komplexe Texte (Primärtexte soziologischer Theorien) wissenschaftlich zu lesen.

Fähigkeit, eigenständig umfangreiche Bücher der soziologischen Gegenwartstheorie zu lesen und konzentriert selektiv wiederzugeben.

Fähigkeit, umfangreiche wissenschaftliche Texte zu schreiben (eigenständiges Recherchieren, Konzipieren, Gliedern, Argumentieren).

Fähigkeit, kontinuierlich in einer Internetplattform Arbeitsergebnisse abzulegen und wechselseitig zu kommentieren.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-ST 2: Statistik II</b>
<b>Semester:</b>	<b>3. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

**Inhalt des Moduls:**

Vorlesung und begleitende Übungen setzen die Behandlung von bi- und multivariater Statistik und Inferenzstatistik fort. Schwerpunkte des Moduls liegen 1. auf den in der Praxis häufig eingesetzten regressionsanalytischen Verfahren, 2. auf wahrscheinlichkeitstheoretischen Grundlagen der im Modul ST1 über einen experimentellen Ansatz eingeführten Stichprobenkennwerteverteilungen und 3. für komplexe Zufallsauswahlen auf Techniken der Schätzung von Standardfehlern.

**Themen:** • Das lineare Regressionsmodell; • Methode der kleinsten Quadrate; • Kontrolle der Modellannahmen der linearen Regression (Diagnose- und Korrekturmöglichkeiten); • Linearisierungsmöglichkeiten nichtlinearer Variablenbeziehungen; • Regression mit zwei und mehr als zwei erklärenden Variablen; •  $t$  – Test; • Varianzzerlegung und F- Test; • Hierarchische Regression • Designeffekt in Klumpen- und mehrstufigen Auswahlen und Schätzung von Standardfehlern über Replikations- bzw. Resamplingtechniken oder einer hierarchischen Regression; • Wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen von Stichprobenziehung und Kennwerteverteilungen

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

- die Fähigkeit, das Instrumentarium der klassischen Korrelations- und Regressionsstatistik in seinen Voraussetzungen und Grundlagen zu verstehen und im bi- und multivariaten Fall korrekt anwenden zu können;
- die Fähigkeit, Verstöße gegen Anwendungsvoraussetzungen des linearen Regressionsmodells über die verfügbaren Diagnoseinstrumente erkennen und ggf. Korrekturmaßnahmen ergreifen zu können;
- die Fähigkeit, die im Kontext von Regressions- und Varianzanalyse eingesetzten Signifikanztests verstehen und mit ihnen erzielte Resultate adäquat interpretieren zu können;
- ein Verständnis davon, was als „Designeffekt“ bezeichnet wird und wie sich dieser auf Standardfehler und Signifikanztests auswirkt;
- die Fähigkeit, in Klumpen bzw. mehrstufigen Auswahlen Standardfehler über ein hierarchisches Regressionsmodell zu schätzen;
- ein Verständnis der Möglichkeiten, die Replikations- bzw. Resamplingtechniken bieten, Standardfehler zu schätzen;
- für ausgewählte Verteilungen ein Verständnis der wahrscheinlichkeitstheoretischen Grundlagen von Kennwerteverteilungen.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**



<b>Titel:</b>	SP-1 Armut: Soziologie der Armut
<b>Semester:</b>	3. Semester
<b>SWS</b>	4

**Inhalt des Moduls:**

Einführung in das soziologische Verständnis von Armut mit Bezug zur Soziologie sozialer Ungleichheit  
 Entwicklung der Armut und ihrer Wahrnehmung am Beispiel Deutschlands  
 Grundlegende Definitionen von Armut und Methoden zu ihrer Erfassung  
 Typologie der Theoriebildung: Armut als zu erklärendes Phänomen (Explanans) und als zu erklärender Faktor (Explanandum)  
 Empirie der Armut anhand ausgewählter Datenquellen  
 Vermittlung der sozialwissenschaftlichen Kategorien zur Erfassung, Beschreibung und Analyse von Armut  
 Herstellung aktueller Bezüge

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Kenntnis der grundlegenden Fragestellungen zu Armutsphänomenen aus soziologischer Sicht und Verständnis der damit verbundenen theoretischen Orientierungen und Definitionen  
 Fähigkeit zur Unterscheidung von Armutstheorien anhand der Typologie: Armut als Explanans und Explanandum  
 Grundkenntnisse der Sozialgeschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert  
 Verständnis und Anwendung gängiger Armutsmaße  
 Grundkenntnisse mindestens einer ausgewählten Datenquelle und aktueller empirischer Ergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland  
 Fähigkeit zur Anwendung sozialwissenschaftlicher Kategorien zur Erfassung, Beschreibung und Analyse von Armut

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SP-1 Gender: Geschlechtersoziologie</b>
<b>Semester:</b>	<b>3. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

**Inhalt des Moduls:**

Einführung in gesellschafts- und sozialtheoretische Grundlagen des Verständnisses von Geschlecht in modernen Gesellschaften unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von Frauenforschung und gender studies; Einführung in die sozialwissenschaftliche Analyse von gender in Bezug auf Lebenslauf, Familie, Bildungs- und Erwerbsorganisationen und Sozialpolitik unter besonderer Berücksichtigung von gesellschaftlichem Wandel und sozio-politischer Transformation in Europa.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Fähigkeit zur Unterscheidung der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Theorie- und Denkansätze in der Geschlechtersoziologie;  
 Grundkenntnisse zur Entwicklung der Geschlechterverhältnisse in modernen Gesellschaften und zur Entwicklung von Frauenforschung und gender studies;  
 Kenntnisse der sozialen Strukturierung der Lage von Frauen und Männern in der Bundesrepublik Deutschland und westlichen Wohlfahrtsstaaten;  
 Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses der Funktionen und Mechanismen der Herstellung von Geschlechterdifferenz sowie möglicher Formen gesellschaftlicher und politischer Intervention ;  
 Fähigkeit, Konsequenzen des sozioökonomischen und soziokulturellen Wandels sowohl für das Verhältnis der Geschlechter als auch die Verknüpfung von Geschlecht mit weiteren sozialen Differenzierungen abschätzen zu können;  
 Fähigkeit zur Recherche und inhaltlichen Aufbereitung aktueller Vorgänge mit Geschlechterrelevanz;  
 Fähigkeit, die sozialen, ökonomischen und politischen Dimensionen gesellschaftlicher Veränderungen in gender-Perspektive herauszuarbeiten und soziologisch zu interpretieren;  
 Kenntnis der wichtigsten Quellen zur Diskussion und Analyse genderrelevanter Themen.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	SP-1 Lebenslauf: Einführung in die Lebenslaufsoziologie
<b>Semester:</b>	3. Semester
<b>SWS</b>	4

**Inhalt des Moduls:**

Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs, deren Ziel es ist, das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Wohlfahrtsstaat in seinen zeitlichen und auf das Individuum bezogenen Dimensionen zu untersuchen. Das Modul vermittelt einen Überblick über ihre Leitbegriffe (Lebenslauf, Alter, Generation, Biographie, Lebenslaufregime) und ihre Themengebiete (Kindheit, Jugend, Bildungs-, Erwerbs- und Familienverläufe, Ruhestand). Es macht mit dynamischen Längsschnittanalysen in einer quantitativen und qualitativen Forschungstradition vertraut. Internationalen Vergleichen von Strukturen der Lebenslaufgestaltung und Lebensverläufen kommt eine hervorgehobene Bedeutung zu.

Das Seminar lädt exemplarisch anhand eines Forschungsfeldes der Lebenslaufsoziologie zur Auseinandersetzung mit aktuellen Methoden, Theorien und Diskussionen ein.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Fähigkeit zur Unterscheidung der wichtigsten Grundbegriffe der Lebenslaufsoziologie

Verständnis für die Mikrosoziologie des Lebenslaufs

Fähigkeit, Zusammenhänge zwischen makrosozialen Strukturen und mikrosozialen Lebensläufen zu erkennen

Fähigkeit, mikro- und makrosoziale Gestaltungsmöglichkeiten von Lebensläufen zu erkennen

Fähigkeit, quantitative und qualitative Forschungsergebnisse lesen zu können

Fähigkeit, die Bedeutung von speziellen Theorien für die Beschreibung, Analyse und Intervention in einem spezifischen Themenfeld zu erkennen

Fähigkeit, typisch soziologische Herangehensweisen an ein Themenfeld zu erkennen

Fähigkeit, Problemsichten aus verschiedenen Disziplinen für ein spezielles Themenfeld zu würdigen

Fähigkeit, präzise Fragen für Analysen und Interventionen zu stellen

Einübung in Datenrecherche

Einübung in Literaturrecherche

Einübung in die Übersetzung von gesellschaftlichen Problemen in wissenschaftliche Fragestellungen

Einübung der Übersetzung von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen in Interventionsoptionen

Fähigkeit, neue empirische Forschungsfelder zu erkennen.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	SP-1 Migration: Migrationssoziologie ✓
<b>Semester:</b>	3. Semester
<b>SWS</b>	4

**Inhalt des Moduls:**

Der Gegenstandsbereich der Migrationssoziologie umfasst einerseits die Ursachen von Wanderungen innerhalb von Staatsgrenzen (Binnenmigration) und über Staatsgrenzen hinweg (Außenmigration). Andererseits beschäftigt sich die Migrationssoziologie mit den gesellschaftlichen Folgen von Migrationsbewegungen. Innerhalb dieser Themenblöcke gibt es eine Vielzahl von Fragestellungen und eine große Bandbreite an theoretischen und empirischen Herangehensweisen. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Konzepte und Forschungsergebnisse der Migrationssoziologie zu geben. Dabei werden zahlreiche Bezüge zu aktuellen Problemstellungen der Migrationsforschung hergestellt.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Seminar zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze der Migrationsforschung  
 Fähigkeit zur einfachen theoretischen Analyse migrationsrelevanter Zusammenhänge und Ursachenforschung.  
 Kenntnis der wichtigsten empirischen Größen und Parameter zu den zentralen Bereichen des Migrationsgeschehens in der Bundesrepublik und in Europa.  
 Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der Migrationsforschung und Kompetenz im Umgang damit.  
 Fähigkeit, die Konsequenzen von Migrationsprozessen in der Bundesrepublik und Europa für andere gesellschaftliche Bereiche, wie Wirtschaft und Politik in Grundzügen zu erkennen und zu begründen.  
 Fähigkeit, umgekehrt Migrationsprozesse als Ausdruck gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen.  
 Kenntnisse der Probleme vergleichender Migrationsforschung.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	SP-1 Stadt+Region: Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie ✓
<b>Semester:</b>	3. Semester
<b>SWS</b>	4

**Inhalt des Moduls:**

Einführung in die soziologischen Grundprobleme der räumlichen Organisation der Gesellschaft, Überblick zur Geschichte der Stadtsoziologie, Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorierichtungen, Schulen, Forschungsstränge sowie zentralen Begrifflichkeiten in der Stadt- und Regionalsoziologie, Unterscheidung sozialwissenschaftlicher Theorie- und Denkansätze.  
 Darstellung und Analyse der sozialen und räumlichen Struktur der modernen Großstadt einschließlich deren Transformation (Segregation, Suburbanisierung, Regionalisierung),  
 die Entstehung und Entwicklung des modernen städtischen Sozialcharakters, der Einfluss der Verkehrs- und Stadttechnologie auf die Stadtentwicklung, Migration, Städtewachstum und Wohnverhältnisse (Wohnungsmarkt, Wohnungsbau und Wohnsoziologie), Städtische Ökonomien in urbanisierten Gesellschaften, funktionale und räumliche Differenzierung moderner Gesellschaften.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Fähigkeit zur Unterscheidung der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Theorie- und Denkansätze in der Stadt- und Regionalsoziologie  
 Grundkenntnisse zur Entwicklung der räumlichen Organisation der Gesellschaft seit Beginn der Industrialisierung  
 Kenntnis der räumlichen Struktur der Bundesrepublik Deutschland und seiner Entwicklung  
 Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses der Funktionen und Mechanismen des Wohnungsmarktes sowie möglicher Formen staatlicher Intervention  
 Fähigkeit, die Stadt in ihrer sozial-räumlichen Gliederung zu erfassen und deren Entwicklung mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Kategorien zu beschreiben  
 Fähigkeit, Konsequenzen des ökonomischen Wandels sowohl für interurbane Aspekte (Städtesysteme, Städtenetze, Global Cities) als auch für intraurbane Aspekte (Wandel von Wohnquartieren, Gentrification, Soziale Ausgrenzung) abschätzen zu können  
 Fähigkeit zur Recherche und inhaltlichen Aufbereitung aktueller Vorgänge in den Städten und Regionen  
 Fähigkeit, die sozialen, ökonomischen und politischen Dimensionen gesellschaftlicher Veränderungen in den Städten und Regionen herauszuarbeiten und soziologisch zu interpretieren  
 Kenntnis der wichtigsten Quellen zur Analyse räumlicher Strukturen

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	SP-1 Wirtschaft: Einführung in die Wirtschaftssoziologie ✓
<b>Semester:</b>	3. Semester
<b>SWS</b>	4

**Inhalt des Moduls:**

Einführung in die Fragestellungen von Wirtschaftssoziologie(n). Kennenlernen der Grundbegriffe einer allgemeinen Wirtschaftssoziologie und der wichtigsten Gegenstände (begrifflichen Werkzeuge und Anwendungsbereiche) wirtschaftssoziologischen Denkens.

Inhalte des Seminars „Innovationsnetzwerke“: Einführung in die sozialwissenschaftliche und innovationsökonomische Netzwerkforschung; Darstellung und Diskussion wesentlicher Ansätze; empirische Untersuchungen zur Bedeutung und zu den Varianten kooperativer und netzwerkartiger Strukturen in der Wirtschaft.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Beobachten lernen, wie „Wirtschaftssoziologen“ zu ihrem Gegenstand „Wirtschaftssoziologie“ kommen können. Vor allem: Auf der Grundlage allgemeiner gegenstandsbezogener Begrifflichkeiten Entwicklung von Unterscheidungsvermögen hinsichtlich der Untersuchung aktueller Fragestellungen..

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-T 3: Soziologische Theorien der Gegenwart II</b>
<b>Semester:</b>	<b>4. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

**Inhalt des Moduls:**

Fortsetzung des in SOZ-T 2 begonnenen systematischen Überblicks über das Theoriespektrum des Fachs. Im Vordergrund stehen in der Forschung bewährte Theorien, die gegenwärtig starken Einfluss auf Fragestellung, Erklärung und Verstehen sozialer Tatsachen haben.

In SOZ- T 3 werden 3 Theorierichtungen systematisch vorgestellt:

- Rational Choice und Theorien rationalen Handelns (v.a. Coleman, Esser, Becker)
- Theorien der Strukturierung (v.a. Giddens, Bourdieu)
- Historische Soziologie (v.a. Elias, Eisenstadt, Mann, Skopcol)

Behandelt wird der Beitrag dieser Theorierichtungen zum Entdeckungszusammenhang sozialer Probleme, ihre Theorielogik, ihr analytischer Erklärungsanspruch und zentrale Begriffe, sowie Anwendungsbeispiele in der Sozialforschung. Zum Stoff der Vorlesung gehört auch der Theorievergleich.

Das Seminar vertieft und erweitert den Stoff der Vorlesung durch Erarbeitung von Kernliteratur. Insbesondere soll hier der eigenständige Umgang mit theoretischen Annahmen und die systematische Anwendung von Theorie in der Beobachtung und Beschreibung von sozialen Problemen sowie in der Sozialforschung eingeübt werden.

Dies kann inhaltlich in verschiedenen Formen vorgenommen werden: *Entweder* als ein Seminar zu einer gegenwärtigen Theorieströmung; *oder* als Seminar zur Behandlung eines theoretischen Themas durch verschiedene soziologische Theorien der Gegenwart.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung und Übung zur Vorlesung

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Überblick gewinnen über Theorieansätze der soziologischen Gegenwart und ihre Zusammenhänge.

Fähigkeit, Gemeinsamkeiten soziologischer Theorierichtungen der Gegenwart präzisieren zu können.

Fähigkeit, Unterschiede der Systematik von Theoriekonstruktionen einordnen zu können.

Fähigkeit, Lösungsansätze theoretischer Probleme in Hinblick auf Verallgemeinerbarkeit und Anwendbarkeit zu vergleichen.

Fähigkeit, Theorierichtungen differenziert beurteilen zu können.

Eigenständige Erarbeitung von mindestens zwei Theorien als Vorbereitung für die mündliche Prüfung.

Routinierte Einübung, zielgerichtet komplexe Texte (Primärtexte soziologischer Theorien) wissenschaftlich zu diskutieren.

Einübung, eigenständig umfangreiche Bücher der soziologischen Gegenwartstheorie zu lesen und konzentriert selektiv wiederzugeben.

Einübung, kontinuierlich in einer Internetplattform Arbeitsergebnisse abzulegen und wechselseitig zu kommentieren.

Fähigkeit, Unterschiede theoretischer Positionen tabellarisch darstellen zu können.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 270**

**CP: 9**

<b>Titel:</b>	<b>SOZ-E 2: Methodenpraktikum</b>
<b>Semester:</b>	<b>4. + 5. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>6</b>

**Inhalt des Moduls:**

**Teil 1:** Das Methodenpraktikum dient der praktischen Einübung von zuvor vermittelten Kenntnissen in Forschungslogik, Untersuchungsplanung, Auswahl-, Datenerhebungs- und Auswertungstechniken im Rahmen studentischer Lehrforschungsprojekte, die als empirische Primärforschung oder Sekundäranalyse bereits vorliegenden Datenmaterials angelegt sein können. Teil 1 des Methodenpraktikums ist der Durchführung der Primärforschungsvorhaben bzw. der Vorbereitung und dem ersten Teil der sekundäranalytischen Auswertungen und in diesem Zusammenhang der Vermittlung/Vertiefung erforderlicher Methoden- und Statistikkenntnisse gewidmet.

**Teil 2:** Der 2. Teil des Methodenpraktikums dient als Auswertungsseminar. Im Mittelpunkt stehen die Auswertung der empirischen Daten in den studentischen Lehrforschungsprojekten und Projekt- und Ergebnispräsentationen.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** zweiseimstriges Empirisches Projekt

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

- die Fähigkeit, ein empirisches Projekt konzipieren, durchführen und auswerten zu können;
- die Fähigkeit, ein empirisches Projekt fachlich adäquat und in der Form ansprechend und überzeugend präsentieren zu können.

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 360**

**CP: 12**



<b>Titel:</b>	<b>SP-2 Stadt: Stadt- und Regionalsoziologie</b>
<b>Semester:</b>	<b>4. + 5. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>6</b>

**Inhalt des Moduls:**

Einführung in die soziologischen Grundprobleme der räumlichen Organisation der Gesellschaft, Überblick zur Geschichte der Stadtsoziologie, Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorierichtungen, Schulen, Forschungsstränge sowie zentralen Begrifflichkeiten in der Stadt- und Regionalsoziologie, Unterscheidung sozialwissenschaftlicher Theorie- und Denkansätze.

Die soziale, räumliche und funktionale Differenzierung der modernen Gesellschaft analysiert an der kontinuierlichen Transformation des Verhältnisses von Stadt und Umland (Urbanisierung, Suburbanisierung, Regionalisierung, Deurbanisierung, Reurbanisierung). Im Rahmen dieser Transformationen werden insbesondere die Verkehrsbeziehungen, die Migrationsprozesse (einschließlich deren Bedeutung für regionale Wohnungsmärkte) sowie regionale Ökonomien und die politischen Organisationsformen in den Mittelpunkt gestellt. Ein zweiter Schwerpunkt ist in den Auswirkungen der genannten Prozesse auf die Transformation und räumliche Verteilung der regionalen Sozialstruktur zu sehen.

Empirische Analysen von exemplarischen Themen aktueller Diskussionen bzw. Prozesse der Stadtentwicklung, wie z.B. die „Soziale Stadt“ – Stadtteilentwicklung, städtischer Wohnungsmarkt und kommunale Interventionen; Großprojekte und Stadtentwicklung; Schrumpfende Städte; Stadt und Migrationen.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Vorlesung, Übung zur Vorlesung, Seminar

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Fähigkeit zur Unterscheidung der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Theorie- und Denkansätze in der Stadt- und Regionalsoziologie

Grundkenntnisse zur Entwicklung der räumlichen Organisation der Gesellschaft seit Beginn der Industrialisierung

Verständnis für die sozialen, ökonomischen und politischen Dimensionen gesellschaftlicher Veränderungen in den Städten und Regionen und Befähigung zur soziologischen Interpretation aus verschiedenen Theorieperspektiven

Fähigkeit, die Interdependenz zwischen Stadt und Umland in der jeweils spezifischen Konkrektion zu erfassen

Fähigkeit, Konsequenzen des ökonomischen Wandels für interurbane Aspekte (Städtesysteme, Städtetze, Global Cities) abschätzen zu können

Fähigkeit zur Recherche und inhaltlichen Aufbereitung aktueller Vorgänge in den Stadtregionen

Fähigkeit, die sozialen, ökonomischen Dimensionen gesellschaftlicher Veränderungen in den Stadtregionen herauszuarbeiten und soziologisch zu interpretieren

Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses der Verteilungswirkungen regionaler Wohnungsmärkte

Fähigkeit zur Abschätzung der Auswirkungen unterschiedlicher regionalpolitischer Organisationsformen

Kenntnis der räumlichen Struktur der Bundesrepublik Deutschland und seiner Entwicklung

Fähigkeit, ein aktuelles Problem der Stadtentwicklung in seiner Genese, den Entwicklungspfad und im Kontext kommunaler Interventionen darstellen und beurteilen zu können

Kenntnis der wichtigsten Quellen zur Analyse räumlicher Strukturen

Fähigkeit zur Präsentation von erarbeiteten Sachverhalten

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 360**

**CP: 12**

<b>Titel:</b>	<b>SV Stadt+Region: Soziologische Praxis: Stadt- und Regionalsoziologie</b>
<b>Semester:</b>	<b>6. Semester</b>
<b>SWS</b>	<b>4</b>

**Inhalt des Moduls:**

Vertiefende Analyse aktueller soziologischer Grundprobleme der räumlichen Organisation der Gesellschaft anhand von exemplarischen Problembereichen. Einzelne Themen können je nach Aktualität wechseln:

1. Prozesse der Segregation und Stadtteilentwicklung;
2. Entwicklung der Wohnungsmärkte nach dem Ende des sozialen Wohnungsbaus;
3. Schrumpfungprozesse und Rückbauten als neue Herausforderungen für Großstädte;
4. Folgen des Umbaus des Sozialstaates für die soziale und räumliche Struktur der Städte;
5. Kommunale Politiken der Schaffung von Wachstumspolen.

Neben der Aufarbeitung der jeweiligen aktuellen sozialwissenschaftlichen Literatur und ergänzenden Referaten von Praktikern sollen in Arbeitsgruppen einzelne Fragestellungen empirisch bearbeitet werden.

**Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:** Seminar mit Übung o. Kolloquium

**Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:**

Kenntnis aktueller räumlicher Prozesse in Städten und Regionen

Fähigkeit, ein aktuelles Problem der Stadtentwicklung in seinen sozialen, ökonomischen und politischen Dimensionen herauszuarbeiten und soziologisch zu interpretieren

Kenntnis wichtiger Steuerungs- und Planungsprozesse kommunaler und regionaler Verwaltungen

Fähigkeit, die Rolle von Migrationsprozessen für die Stadtentwicklung zu analysieren

Kenntnis der aktuellen Veränderungsprozesse des Wohnungsmarktes

Fähigkeit, die Folgen staatlicher Interventionen in verschiedenen Teilbereichen der städtischen Entwicklung zu analysieren

Beurteilung möglicher statistischer und empirischer Quellen zur Analyse städtischer Veränderungsprozesse

Fähigkeit zur Präsentation von erarbeiteten Sachverhalten in Teamarbeit

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen:

**Arbeitsstunden: 360**

**CP: 12**